



SPD-Fraktion im Rat  
der Stadt Wuppertal



FDP-Fraktion im Rat der  
Stadt Wuppertal

An den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal  
Herrn Prof. Dr. Uwe Schneidewind  
Rathaus  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

**Gemeinsamer Antrag**

Datum 20.10.2021

**Drucks. Nr.** VO/1473/21  
öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>28.10.2021</b>	<b>Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Nachhaltigkeit</b>
<b>04.11.2021</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen</b>
<b>11.11.2021</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>16.11.2021</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

**Wohnraum schaffen – Konzepten und Handlungsprogrammen müssen Taten folgen  
Antrag der Fraktionen von SPD und FDP vom 20.10.2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Schneidewind,

die SPD-Fraktionen von SPD und FDP beantragen, der Rat der Stadt Wuppertal möge beschließen:

1. Die Verwaltung stellt dem Ausschuss in seiner ersten Sitzung im Jahr 2022 dar, inwieweit für Wuppertal die bisher genutzten Instrumentarien zur Stadt- und Wohnraumentwicklung zu nachhaltigen Zielvorstellungen und Handlungsansätzen für die künftige Wohnungspolitik weiterentwickelt werden können.<sup>1</sup>
2. Die Verwaltung erarbeitet ein Monitoring der Wohnraumentwicklung. Dieses ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen in seiner Sitzung am 03.02.2022 erstmalig vorzulegen. Dieses Monitoring hat mit quantitativen und qualitativen Parametern darzustellen, wie viele Wohneinheiten in Wuppertal pro Quartal geschaffen oder umgewandelt werden konnten und ist dem Ausschuss mit jedem Quartal fortschreibend vorzulegen.

---

<sup>1</sup> Vgl. u. a. Kommunales Handlungskonzept WohnVision Duisburg.

3. Dem Ausschuss für Stadtentwicklung werden in seiner kommenden Sitzung schriftlich die Optionen zur praktischen Umsetzung des Konzeptes „Neue Wohnbauflächen für Wuppertal“<sup>2</sup> (vgl. VO/0929/19) vorgelegt.
4. Die Verwaltung legt zur kommenden Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen den angekündigten Bericht zur Umsetzbarkeit von Instrumenten der Innenentwicklung<sup>3</sup> in schriftlicher Form vor.

**Begründung:**

Mit dem Innenentwicklungskonzept (IEK Wuppertal) und der Umsetzungsstrategie zur Flächenaktivierung sind ausgezeichnete theoretische Grundlagen zur Evaluierung von Wohnraum- und Flächenpotentialen vorgelegt worden.

Diesen notwendigen theoretischen Vorarbeiten zur Schaffung von Wohnraum müssen nun weitere Handlungsschritte folgen, um diese Potentiale heben zu können. Ein Teil der kommunalen Handlungsoptionen ist u. a. in der Drucksache VO/0753/21, Bericht zum Antrag "Schaffung von Wohnraum durch Innenverdichtung", grob konzeptioniert dargestellt worden.

Diese Ansätze führen aber nicht dazu, dass Wohnraum tatsächlich auf dem Wohnungsmarkt geschaffen werden kann. Und der Wohnraumbedarf in Wuppertal ist anwachsend.<sup>4</sup> Aus den Berechnungen des Regionalplanes zur Wohnraumentwicklung ist ein Bedarf von 1.000 neuen Wohneinheiten pro Jahr für Wuppertal abzuleiten. Aus dem Sondierungspapier von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP lässt sich für Wuppertal sogar ein Bedarf von 1.700 neuen Wohneinheiten pro Jahr ableiten.

Welche segregierenden Folgen durch knappen Wohnraum entstehen, ist fast täglichen Berichten aus Kommunen mit Mangel an Wohnraum zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Jürgen Reese  
Fraktionsvorsitzender

Alexander Schmidt  
Fraktionsvorsitzender

---

<sup>2</sup> Vgl. VO/0929/19, Umsetzungsstrategie zur Flächenaktivierung zu den Konzepten "Neue Wohnbauflächen für Wuppertal" und "Innenentwicklungskonzept Wuppertal".

<sup>3</sup> Vgl.: VO/0857/20, Beschluss "Innenentwicklungskonzept Wuppertal".

<sup>4</sup> Vgl. u. a. ACCENTRO WOHNKOSTENREPORT 2020, Eine Analyse von Mieten und Wohnnutzerkosten für 401 Kreise, IW-Gutachten im Auftrag der ACCENTRO Real Estate AG von Prof Dr Michael Voigtländer & Pekka Sagner, Berlin 2020 und Änderung des Regionalplanes Düsseldorf (RPD) „Mehr Wohnbauland am Rhein“, 2. Aufstellungsbeschluss, Düsseldorf 2020.